

Formen und Positionen von Religionskritik

1. Verschiedene Formen von Religionskritik: immanent und fundamental

Kritische Einwände gegenüber Religion(en) dürften ähnlich alt sein wie die Religion(en) selbst. In sauberer systematischer Abgrenzung weisen u.a. GOERGEN und FRERICKS darauf hin, dass prinzipiell zwischen **zwei Hauptformen von Religionskritik** unterschieden werden müsse.¹

Erstens nämlich kann Kritik an Religion(en) aus einer grundsätzlich gläubigen (theistischen) Perspektive geübt werden. In diesem Fall liegt eine **immanente Religionskritik** vor. Deren Spektrum untergliedert sich wiederum in

a) **interreligiöse** Religionskritik (eine Kritik *zwischen verschiedenen Religionen*, z.B. in Form einer Kritik am Islam aus Sicht des Christentums, in Gestalt von Einwänden des Islam gegenüber dem Hinduismus etc.) und

b) **intrareligiöse** Religionskritik (eine Kritik *innerhalb der jeweiligen Religion*, z.B. im Rahmen der Streitigkeiten zwischen Sunniten und Schiiten über die Nachfolge Mohammeds im Islam oder in Form von Auseinandersetzungen über das Priesteramtsverständnis in den verschiedenen Verzweigungen des Christentums).²

Zweitens schließlich kann Kritik an Religion(en) aus einem atheistischen, Religiosität grundsätzlich in Frage stellenden Blickwinkel verlautbart werden. Für eine solche Art der Religionskritik haben sich die Begriffe „**radikale**“ bzw. „**fundamentale Religionskritik**“ etabliert.³

¹ Vgl. Goergen, Klaus / Frericks, Hans: Mein Ziel: Abitur Ethik, Hollfeld 2014: Bange, S. 145ff.

² In zahlreichen Fach- und Lehrbüchern (so z.B. auch bei Goergen, Frericks, a.a.O., S. 145ff.) wird als weitere Form der immanenten Religionskritik der Aspekt „**Kirchenkritik**“ aufgeführt. Diese zusätzliche Dimension leuchtet analytisch nicht ein, denn Kirchenkritik, die obendrein größtenteils auf das Christentum beschränkt bleibt, kann entweder aus interreligiöser, intrareligiöser oder fundamentaler Sichtweise geäußert werden. Daher ist diese Zusatzkategorie in analytischer Hinsicht entbehrlich.

³ Zum Zweck einer besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur noch der Terminus „fundamentale Religionskritik“ verwendet.

Interaktive Übung (über „Learning Snacks“):
Multiple Choice zu verschiedenen Formen der Religionskritik

Aufgabe:

Öffnen Sie den unten angegebenen Link (zu „Learning Snacks“). In den folgenden Minitext-Beispielen klingen religionskritische Aspekte an. Ordnen Sie die Sätze den vorhin dargestellten Formen von Religionskritik zu, indem Sie auf das entsprechende Feld klicken. Es ist stets nur eine Zuordnung möglich.

<https://www.learningsnacks.de/share/52805/51c00809a92274f33876d44cd75bc56a0716b>

[f1d](#)



In den Kerncurricula und Lehrwerken des Faches Werte und Normen spielen Aspekte **immanenter Religionskritik** nur eine untergeordnete Rolle. Dies hat seinen Grund gewiss nicht zuletzt darin, dass die inhaltlichen Voraussetzungen für interreligiöse und intrareligiöse Einwände gegenüber einer Glaubensgemeinschaft oftmals äußerst komplex und wenig an den Schülerinnen und Schülern orientiert sind. Beispielsweise ist die Thematisierung der interreligiösen Konflikte zwischen Muslimen und Hindus in Indien oder der intrareligiösen Auseinandersetzungen hinsichtlich der Transsubstantiationslehre innerhalb des Christentums höchst detailbeladen und zugleich kaum in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler verhaftet.

Anders sieht es mit Unterrichtsaspekten **fundamentaler Religionskritik** aus: In diesem Bereich sind in niedersächsischen Lehrplänen -und büchern viele Bezugnahmen gegeben. Im nächsten Abschnitt sollen daher einige klassische Positionen fundamentaler Religionskritik umrissen werden. Die hier vorgenommene Auswahl stellt freilich nur einen schmalen Ausschnitt eines diesbezüglich höchst breiten Spektrums dar und *skizziert* zudem nur jene ausgewählten Positionen. Diese dürfen gleichwohl als fachwissenschaftlich repräsentativ gelten.

2. Verschiedene Positionen fundamentaler Religionskritik

2.1 Die fundamentale Religionskritik Ludwig Feuerbachs



(Quelle: Österreichische Nationalbibliothek, kostenfrei)

<http://www.bildarchivaustria.at/Bildarchiv//BA/842/B8947954T8947959.jpg>

Der deutsche Philosoph Ludwig Feuerbach (1804-1872) gehört zweifelsohne zu den berühmtesten und einflussreichsten Religionskritikern des 19. Jahrhunderts. Seine kritische Auseinandersetzung mit der Religion im Allgemeinen und mit dem Christentum im Besonderen führt Gedanken der europäischen Aufklärung fort. Feuerbachs Kerngedanke ist der folgende:

Der Mensch erfährt sich selbst als ein endliches und beschränktes Wesen, dessen Leben durch Tod, Leid, Ohnmacht und moralische Fehlbarkeit gekennzeichnet ist. Hieraus entstehen (gewissermaßen als Ausgleich der eigenen Defizite) Sehnsüchte, die der Mensch auf ein Wesen projiziert, das völlig frei von Endlichkeit und Beschränktheit ist. Dieses illusionäre Wesen nennen die Menschen Gott.

In einer markanten Textstelle aus einem der Hauptwerke Feuerbachs heißt es diesbezüglich:
„Das Christentum hat sich die Erfüllung der unerfüllbaren Wünsche des Menschen zum Ziel gesetzt, aber eben deswegen die erreichbaren Wünsche des Menschen außer Acht gelassen; es hat den Menschen durch die Verheißung des ewigen Lebens um das zeitliche Leben, durch das Vertrauen auf Gottes Hilfe um das Vertrauen zu seinen eigenen Kräften, durch den Glauben

an ein besseres Leben im Himmel um den Glauben an ein besseres Leben auf Erden und das Bestreben, ein solches zu verwirklichen, gebracht.“⁴

Fundiert und prägnant hat Feuerbachs Religionskritik Karsten Jung (Leiter der Forschungsstelle Religionspädagogik und Dozent an der CVJM-Hochschule Kassel) Feuerbachs Religionskritik auf den Punkt gebracht.

Aufgabe:

Schauen Sie sich den Mini-Vortrag von Karsten Jung an und beantworten Sie danach die entsprechenden Multiple-Choice-Fragen zur Religionskritik Feuerbachs.

<https://www.youtube.com/watch?v=lZa4NB74MFo>

**Interaktive Übung (über „Learning Snacks“):
Multiple Choice zu Feuerbachs Religionskritik**

<https://www.learningsnacks.de/share/53537/dee239e0bce9dca2cacb8318467f7736ff312e33>



2.2 Die fundamentale Religionskritik Karl Marx‘



Quelle: pixabay / Hefteh7

Der deutsche Philosoph Karl Marx (1818-1883) folgt in seiner Religionskritik weitgehend den Thesen Feuerbachs, stellt dessen Thesen allerdings in den Kontext eines umfassenden geschichts- und gesellschaftsphilosophischen Gedankengebäudes. Religion wird bei Marx als

⁴ Feuerbach, Ludwig: *Das Wesen der Religion*; hier zitiert nach: Roser, Matthias: *Religionskritik und die Frage nach Gott*, Augsburg 2018, 4. Aufl., S. 49.

Ausdruck des gesellschaftlichen Elends des Menschen verstanden. Auf dem Weg zur Beseitigung dieses Elends müsse die Religion beseitigt werden.

Prägnant und präzise haben Oberstufenschülerinnen und -schüler der Gesamtschule Hollfeld Marx' Religionskritik zusammengefasst.

Aufgabe:

Schauen Sie sich das kurze Erklärvideo der Gesamtschule Hollfeld an und beantworten Sie danach die entsprechenden Multiple-Choice-Fragen zur Religionskritik Karl Marx'.

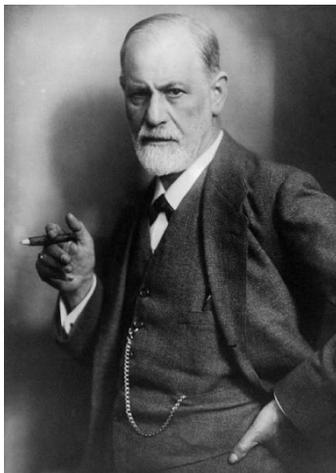
<https://www.youtube.com/watch?v=uNs7ZN0vBaM>

**Interaktive Übung (über „Learning Snacks“):
Multiple Choice zu Marx' Religionskritik**

<https://www.learningsnacks.de/share/53677/a5eb317ac56244748fbef2f1ed8793d31a866fe9>



2.3 Die fundamentale Religionskritik Sigmund Freuds



_(Quelle: pixabay / Skeeze)

Der österreichische Psychologe und Nervenarzt Sigmund Freud (1856-1939) erklärt den Gottesglauben mit Rückgriff auf die menschliche Psyche: Religion sei Ausdruck des infantilen Wunsches nach einem Vaterersatz, nachdem das Kind gemerkt habe, dass der reale Vater nicht über die ursprünglich angenommene Allmacht verfüge. Das ehemalige Kind braucht

selbst als erwachsene Person noch die Verkörperung der – einst streng und gütig – vertretenen Normen des Vaters.

Aufgabe:

Schauen Sie sich das kurze Erklärvideo zur Religionskritik Sigmund Freuds (von 00:00 bis 06:19) an und beantworten Sie danach die entsprechenden Multiple-Choice-Fragen zur Religionskritik Freuds.

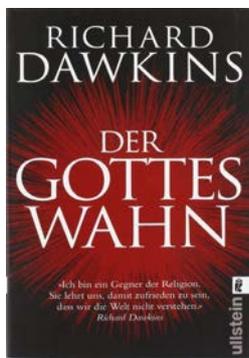
<https://www.youtube.com/watch?v=D9i3XGHWxxQ>

Interaktive Übung (über „Learning Snacks“):
Multiple Choice zu Freuds Religionskritik

<https://www.learningsnacks.de/share/53990/652e935c0aae90c9876487bdfc01cf2154a1d71f>



2.4 Die fundamentale Religionskritik von Richard Dawkins



(Quelle: Ullstein)

Richard Dawkins (*1941, britischer Zoologe und Evolutionsbiologe) ist einer der offensivsten Repräsentanten des sogenannten „Neuen Atheismus“, der jedwede Form von Religiosität als irrational und potenziell schädlich bezeichnet. Besonders populär wurde Dawkins' Werk *The God Delusion* (dt.: *Der Gotteswahn*) aus dem Jahre 2006. Bereits auf dem Buchcover prangt die Quintessenz des Buches: „Ich bin ein Gegner der Religion. Sie lehrt uns, damit zufrieden zu sein, dass wir die Welt nicht verstehen.“

Anders als klassische religionskritische Positionen zentriert Dawkins einen Blick auf religiös negativ behaftete Phänomene (wie etwa religiös motivierte politische Gewalt, sexuelle Restriktionen etc.), die zwar nicht erst seit dem 21. Jahrhundert festzustellen, die aber in Zeiten Feuerbachs, Marx' oder Freuds noch kein maßgeblicher Aspekt der jeweiligen Religionskritik gewesen sind.

3sat hat mit Richard Dawkins kurz nach dem Erscheinen des Werkes „Der Gotteswahn“ ein aufschlussreiches Interview geführt.⁵

Aufgabe:

Schauen Sie sich das kurze Interview mit Richard Dawkins an und beantworten Sie danach die entsprechenden Multiple-Choice-Fragen zu Dawkins' Religionskritik.

<https://www.youtube.com/watch?v=GPCIXWr3tNw>

Interaktive Übung (über „Learning Snacks“):
Multiple Choice zu Dawkins' Religionskritik

<https://www.learningsnacks.de/share/54032/2f9eb1f878cd8c58acd575bfe457ea7831ab2641>



⁵ Eine aussagekräftige Zusammenfassung der Position, die Dawkins in „Der Gotteswahn“ vertritt, liefert ein SPIEGEL-Interview aus dem Jahr 2007 (Link: <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-52909346.html>).